

Kerstin Kuppig

»Bunt wie ein Regenbogen«

Großes Werkbuch Religion

HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN

Zur Autorin:

Kerstin Kuppig, geb. 1966, verheiratet, drei Kinder, mehr als 20-jährige Erfahrung als Schulleitung an verschiedenen Förderschulen, tätig in der Fort- und Weiterbildung, als Prädikantin und Leiterin eines Kreativraums.



© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2018
Alle Rechte vorbehalten
www.herder.de

Umschlaggestaltung: wunderlichundweigand
Umschlagmotiv: © SuperBelka / iStock
Bilder der Innenseiten: © Esther Schulz

Satz: post scriptum, Vogtsburg-Burkheim
Herstellung: Graspö CZ, Zlín

Printed in the Czech Republic

ISBN 978-3-451-03800-6

Inhalt

Ein paar Worte vorab	6
Übersicht über die Themenbereiche	8
Ideen und Methoden zur Beschäftigung mit religiösen Themen	10
1. Bibel entdecken	12
1.1 Nicht nur biblische Personen	12
1.2 Bibel-Muffins	16
1.3 Geschichten aufdecken	20
1.4 Brennender Dornbusch	21
1.5 Die 10-Gebote-Auktion	25
1.6 10 Gebote für den Religionsunterricht, die christliche Unterweisung oder den Religionslehrer	27
1.7 Nachrichtenübertragung	30
1.8 Papyrus	32
1.9 »Ich setze meinen Bogen in die Wolken«	34
1.10 Jona im Walfischbauch	38
1.11 Jesus-Rap	41
1.12 Gleichnis vom großen Gastmahl	44
1.13 Samenkugeln	47
1.14 Sorgenschiff	50
1.15 Zachäus	53
1.16 »Der Mensch sieht, was vor Augen ist«	56
1.17 Fischspiel	59
1.18 Homonyme	61
1.19 Superlative	64
1.20 Wasserball-Spiel	66

2.	Schöpfung bewahren	67
2.1	In 7 Tagen eine Welt	67
2.2	Im Paradiesgarten	71
2.3	Perspektivwechsel	74
3.	Glauben erfahren	75
3.1	Zehn Minuten mit Gott – Religion in der Tüte	75
3.2	Das Glaubensbekenntnis	82
3.3	Speed-Dating mit dem Glauben	85
3.4	Vaterunser-Kette	87
3.5	Ichthys-Symbol	90
3.6	Brot und Wein	92
3.7	Segensarmband	95
3.8	Gebetsglas	97
3.9	Farbenkreuz	100
3.10	Automat	104
3.11	Fastengirlande	105
3.12	Nicht verzetteln	108
3.13	Punkteskala	110
3.14	Standbilder	111
4.	Gott spüren	112
4.1	Gott liebt mich	112
4.2	Offen sein für Gott	113
4.3	Gott ist unsichtbar	115
4.4	Rendezvous mit Gott	117
4.5	WhatsApp von Gott?	119
4.6	Dreieinigkei	121
4.7	Sei behütet	123

5.	Feste feiern	126
5.1	Martinstag	126
5.2	Adventskalender	130
5.3	Barbarazweige	133
5.4	Bedeutung der Zuckerstange	137
5.5	Licht – Teelichter	142
5.6	Gründonnerstag	144
5.7	Osterlamm	148
5.8	Pfingsten – Geburtstag der Kirche	151
5.9	Laminiersymbole	154
5.11	Logical	156
5.12	Erntedank – Salzmalerei	158
5.12	Taufe – lebendiges Wasser	161
6.	Leben leben	165
6.1	Lebensweg	165
6.2	Lebenskoffer	168
6.3	Lebensmittel	170
6.4	Lebensspuren	171
6.5	Glücksmomente	175
6.6	Zum ersten Mal	177
6.7	Dankbarkeitskette – Gebetskette	179
6.8	Buchstabenkette »Frieden«	181
	Übersicht der Kopiervorlagen	183
	Quellen	184
	Downloadmaterialien	185

Ein paar Worte vorab

Die Rahmenbedingungen der christlichen Glaubensvermittlung haben sich verändert. Eine immer größer werdende Zahl nicht konfessionsgebundener Kinder und Jugendlicher steht einer kleineren Gruppe getaufter Christen gegenüber. Das gleichzeitige Interesse an ethischen Themen zeigt dennoch ein großes Bedürfnis nach einer werteorientierten Erziehung.

Warum werden Religion und Glaube immer mehr zu einer individualisierten Privatsache statt einer lebendigen Glaubenserfahrung in der Gemeinschaft?

Menschen stellen bei ihrem Tun immer häufiger die Frage: Was bringt mir das? Welchen Nutzen trage ich davon bzw. welchen Mehrwert liefert mir das? Die Antwort liegt in der Erfahrung des Glaubens selbst. Deshalb soll der Religionsunterricht oder die christliche Unterweisung eine Einladung zum Glauben sein, Orientierung geben, Glaubensinhalte vermitteln, Lebenshilfe anbieten und Spaß machen. Bei dieser Vermittlung möchte das vorliegende Werkbuch helfen und Mut machen, mit der eigenen Überzeugung den Glauben lebendig, authentisch und lebensnah zu vertreten und die Kultur des christlichen Abendlandes kennenzulernen. Verantwortungsvolles Handeln in gegenseitiger Toleranz und ein reflektiertes religiöses und ethisches Urteilsvermögen bilden die Grundlage der christlichen Werteerziehung. Religiöse Erziehung im Dialog mit Andersdenkenden und Andersglaubenden eröffnet Spielräume, den eigenen Standort zu finden und zu befragen. Dazu gehört auch eine Auseinandersetzung mit der eigenen Religion. Der Religionsunterricht fragt nach dem Sinn des Lebens, dem Woher und Wohin. Er ist der Ort, wo Fragen zu Gott, dem Menschen und der Welt gestellt werden. Hier begegnen wir Gottes Sohn, Jesus Christus, und lernen, anderen Religionen mit Respekt zu begegnen. Wir denken nach über das Leben und den Tod, setzen uns mit Ungerechtigkeiten auseinander und lernen von berühmten Vorbildern. Wir hören uns zu, hören aufeinander und bleiben im Gespräch miteinander. Dies geschieht nicht durch reine Wissensvermittlung, sondern im stetigen Rückbezug zur Bedeutung für das eigene Leben. Im kreativen Tun beim Basteln, Singen, Malen, Schreiben, Tanzen, Diskutieren, Hören und Gestalten und beim Spielen – alleine, mit einem Partner oder der ganzen Gruppe. Wir suchen Spuren des Glaubens und spüren Gottes Nähe bei all unserem Tun. Viele der vorgestellten Ideen sind als Gruppenaktivitäten ausgelegt, um weg-zukommen von einer Individualreligion im stillen Kämmerlein hin zu einer gelebten Glaubensgemeinschaft, die sich gegenseitig im Vertrauen auf Gott stärkt und achtet. Religion kann man spüren, erleben, erfahren und in sich aufsaugen mit allen

Sinnen und manchmal über das eigene begrenzte Verstehen hinaus. Das Werkbuch ist eine Einladung zu neuen Berührungen und Erfahrungen mit unserem Glauben. Diese werden sehr unterschiedlich sein, da jeder Einzelne von uns und jede Gruppe einen anderen Erfahrungsschatz hat. Mit Sicherheit aber werden sie spannend sein. So verstehen sich die hier vorgestellten Ideen auch nur als Anregungen, die weiterentwickelt, verändert, und ausgebaut werden möchten. Die Vorschläge bilden nicht das gesamte Spektrum religiöser Inhalte ab, sondern nur eine kleine Auswahl. Sie haben aber alle ein Ziel: Freude an Religion zu vermitteln und die Kraft des Glaubens zu spüren.

Die Vorlagen aus diesem Buch stehen zum Download bereit, die Anleitung finden Sie auf der letzten Seite des Buches.

Kopiervorlagen und Bilder werden im Buch aus Platzgründen klein gezeigt, in den Downloadmaterialien sind sie im DIN-A4-Format und können noch vergrößert werden. Außerdem gibt es dort zusätzliche Vorlagen.

Kerstin Kuppig

P.S. »Das große Werkbuch Religion« ist ein Werkbuch! Machen Sie was daraus. »Werkeln« Sie mit den Ideen, verändern, probieren, kombinieren, ergänzen, variieren Sie und schneiden Sie alles auf Ihre persönliche Praxis zu. So wird Ihre Glaubensvermittlung noch authentischer und lebendiger.

Bei manchen Ideen wurde auf konfessionelle Unterschiede verwiesen. Hier und da können individuelle Anpassungen notwendig sein.

Übersicht über die Themenbereiche

Bibel entdecken

In diesem Kapitel geht es um das »Buch der Bücher«. Die Bibel selbst und Geschichten des biblischen Glaubens sollen kennengelernt werden. Biblische Personen werden vorgestellt und in ihrem Denken und Handeln mit dem eigenen Leben in Beziehung gesetzt. Wir begegnen sowohl Personen des Alten als auch des Neuen Testaments sowie Jesus.

Schöpfung bewahren

Gott wird als der Schöpfer des Himmels und der Erde befragt; wir setzen uns mit der Schöpfung als Ganzes sowie mit Schöpfungselementen auseinander. Gottes Auftrag an uns Menschen, die Erde zu bebauen und zu bewahren, wird angesprochen.

Glauben erfahren

Die Frage nach der eigenen (gelebten) Religion und dem Glauben anderer Menschen beschäftigt Befürworter wie Gegner der Kirche. Aber was bedeutet Glaube eigentlich? Wird der Glaube nicht erst durch die Menschen und ihre Geschichte lebendig?

Gott spüren

Zentrales Thema des christlichen Glaubens ist die Frage nach Gott und das Bekenntnis zu Gott. Die Auseinandersetzung mit dem Gottesglauben bewegt sich zwischen Fragen nach der Existenz Gottes und dem biblischen Verständnis von Gott.

Feste feiern

Feste zählen zu den Höhepunkten in unserem Leben. Viele religiöse Festlichkeiten erinnern an bedeutende Ereignisse und Personen. Sie bringen Glaubensinhalte zum

Ausdruck und geben religiöse Traditionen weiter. In diesem Kapitel werden Ideen angeboten, um sowohl christliche als auch weltliche Feste zu gestalten und in ihrer Bedeutung zu hinterfragen.

Leben leben

Religiöses Leben hat immer einen Gemeinschaftsbezug. Eigene Lebenssituationen werden in diesem Kapitel mit Grunderfahrungen des menschlichen Lebens verbunden und befragt, um Impulse für ein eigenes, verantwortliches Handeln zu gewinnen. Dabei steht immer die Frage im Fokus, was der Glaube mit dem eigenen Leben zu tun hat. Der Dialog ist ein Grundelement des sozialen Zusammenlebens, in dem Akzeptanz und Respekt gegenüber Andersdenkenden und Andersgläubigen selbstverständlich sein sollen.

Nicht immer gelingt eine eindeutige Zuordnung der Ideen zu einem bestimmten Themenbereich.

Ideen und Methoden zur Beschäftigung mit religiösen Themen

Es gibt verschiedene Möglichkeiten die Vielzahl biblischer Themen abwechslungsreich zu erarbeiten und zu gestalten sowie ihre Inhalte verständlich zu machen.

An dieser Stelle werden lediglich die Ideen und Methoden näher erläutert, die im großen Werkbuch Anwendung finden. Zur besseren Orientierung ist jeder Methode ein Symbol zugeordnet, sodass schon beim Durchblättern der Ideen sichtbar ist, welche Form der Auseinandersetzung gewählt worden ist. Manchmal sind auch mehrere Methoden miteinander kombiniert.



Hören

Kinder hören meist mit Begeisterung (biblische) Geschichten. In ihrem Kopf werden dadurch Personen lebendig, Handlungen tauchen vor dem inneren Auge auf und setzen sich in der Erinnerung fest. (Biblische) Geschichten zu hören ist wie ein Stück »Religion im Kopf«, die aber auch das Herz anrührt. In jeder gehörten Geschichte schwingen Gefühle mit, man versetzt sich in die Situation der Hauptperson und geht in die Handlung selbst hinein.



Schreiben

Neben der gehörten Religion geht es bei der einen oder anderen vorgestellten Idee aber auch darum, eigene Gefühle, Gedanken und Assoziationen sowie Erfahrungen und Vorwissen zu Papier zu bringen.



Im Gespräch etwas erarbeiten

Religion ohne Sprache galt lange Zeit als undenkbar. Gesprochenes Wort und Glaube gehörten untrennbar zusammen. Hier geht es darum, im Austausch mit anderen religiöse Inhalte zu erschließen, Erfahrungen und Vorerfahrungen auszutauschen und Gehörtes zu überprüfen.



Basteln/Gestalten

Basteln ist eine Möglichkeit, religiöse Inhalte zu bearbeiten oder zu erarbeiten, sie nachzuerleben oder nachzuerempfinden. Trotz genauer Bastelanleitungen bleibt stets Raum für schöpferisch-kreative Gestaltungsformen. Mit dem praktisch-herstellenden, ästhetisch-gestaltenden Aspekt verbinden sich kreatives Denken, Eigeninitia-

tive, Kommunikation und Interaktion. Die gestalterische Konkretion lässt Religion sichtbar werden.

Bei allen Bastelvorschlägen wurde auf eine leichte Durchführbarkeit sowie einen geringen Kosten- und Zeitaufwand geachtet. Fast alle Bastelformen können vom Gruppenleiter selbst variiert und auf andere Themen oder Altersgruppen übertragen werden.

Die Bastelarbeiten können vielfältige Einsatzmöglichkeiten finden, z. B. als Einstieg in eine Thematik und zur Wiederholung, Übung, Vertiefung, Festigung oder als kleine Geschenke.

Spielen

Im Spiel können, ebenso wie beim Basteln, religiöse Inhalte vertieft und inhaltlich durchdrungen werden. Die Kinder lernen Religion kennen, ohne sie als langweilig zu empfinden.



Singen

Religion soll lebendig sein. Dazu tragen die vorgestellten Lieder bei: Sie greifen Themenbereiche inhaltlich auf und vertiefen sie. Sie fordern geradezu dazu auf, sie in Bewegung umzusetzen.



Kochen

Hier gibt es Religion, die jedem schmeckt. Einfache Rezepte, die nur wenige Zutaten benötigen und garantiert gelingen, finden sich unter diesem Symbol.



I. Bibel entdecken

I.1 Nicht nur biblische Personen



Thema: Personen aus der Bibel, Kennenlernen von Gruppenmitgliedern
Alter: ab ca. 14 Jahren
Personen: Einzel- und Gruppenarbeit
Dauer: ca. 30 Minuten
Material: Kopiervorlage, evtl. Bibeln, Stifte, evtl. Tesakrepp, Edding
Vorbereitungen: Material bereitstellen, Kopiervorlage in ausreichender Stückzahl kopieren, rechten Streifen der Kopien nach hinten abknicken

Hinführung

Bei dieser Übung setzen sich die Teilnehmenden mit Eigenschaften biblischer Personen auseinander.

Durchführung

Die Teilnehmenden finden zu jeder biblischen Person eine Eigenschaft, die mit dem gleichen Buchstaben beginnt wie deren Name. Beispiel: Der alte **A**braham, der große **G**oliath.

Sie stellen ihre Ergebnisse in der Gruppe vor und erläutern ihre getroffene Wahl. Eventuell ergibt sich eine Diskussion. Der nach hinten abgeknickte Streifen mit möglichen Lösungen wird vorgefaltet. Die Teilnehmenden vergleichen die von ihnen gefundenen Eigenschaften mit denen der Vorlage. Diese stellen keine alleinige Lösung dar.

Alternative 1

Die Gruppe schreibt den Namen einer biblischen Person in Großbuchstaben untereinander und ergänzt zu jedem Buchstaben eine Eigenschaft oder eine Sache, die für ihn/sie charakteristisch ist, oder ein Erlebnis, eine Situation, die sie mit dieser Person verbindet.

Jünger
Emmaus
Segen
Umkehr
Sohn

Alternative 2

Die Gruppe schreibt den Namen einer biblischen Person in Großbuchstaben untereinander und ergänzt zu jedem Buchstaben eine Eigenschaft oder eine Sache, die für ihn/sie charakteristisch ist, oder ein Ergebnis in Form eines Kreuzworträtsels. Das heißt, die Buchstaben des Namens können irgendwo im Wort vorkommen.

J Ü N G E R
T A U F E
G L E I C H N I S
W U N D E R
G O T T E S S O H N

Alternative 3

Die Teilnehmenden spielen biblisches Personenraten. Dazu klebt die Gruppenleitung jedem Teilnehmenden einen Zettel mit dem Namen einer biblischen Person auf den Rücken. Jeder Teilnehmende stellt nun den übrigen Gruppenmitgliedern Fragen, um zu erfahren, wer er/sie ist. Wird eine Frage mit »Nein« beantwortet, ist ein anderer an der Reihe. Wer seine Identität erraten hat, kann sich den Zettel auf die Brust kleben.

Wer mag, schreibt die Namen direkt auf das Kreppband und klebt es den Teilnehmenden auf die Stirn.

Hinweis

Diese Übung eignet sich auch zum Kennenlernen der Teilnehmenden einer Gruppe. Jeder sucht eine für ihn/sie typische Eigenschaft, die mit dem Buchstaben seines/ihrer Vor- oder Nachnamens beginnt, und stellt sich der Gruppe vor: »Ich bin der tapfere Tobias.« »Ich bin der mutige Markus.«

Jeder Teilnehmende schreibt seinen Namen in Großbuchstaben untereinander (siehe Alternative 1). Die Teilnehmenden tauschen sich aus über Eigenschaften, die ihnen am anderen neu sind oder die für Überraschung sorgen. Ebenso kann Alternative 2 mit den Namen der Gruppenmitglieder angewandt werden. Es kann auch ein Gespräch darüber angeregt werden, wie jeder seinen Namen bekam, ob ihm/ihr der Name gefällt oder missfällt und ob man noch weitere Namen hat.

Kopiervorlage 1: Bibelrätsel

der		Abraham	Gen / 1 Mose 12–25
der		Goliath	1 Sam 17,4–7; 48–51; 1 Sam 21,10; 2 Sam 21,19
der		Jesus	Evangelien, Paulusbriefe
die		Maria	Mt 1–2, Lk 1–2; Mk 6,3; Apg 1,14
der		Noah	Gen / 1 Mose 6–9
der		Mose	Ex / 2 Mose; Ps 90
der		Aaron	Ex / 2 Mose 29; Num / 4 Mose 12,1; Num / 4 Mose 17; Ex / 2 Mose 6, 23; Lev / 3 Mose 10,1
der		Jakob	Gen / 1 Mose 25; 27; 28; 31; 35; 48; 49
der		Esau	Gen / 1 Mose 25; 26; 27; 28; 33; 36;
der		Isaak	Gen / 1 Mose 21–28
die		Mirjam	Ex 15, 20
der		Johannes	Lk 1,5–25; Lk 1,80; Lk 3,1–22, Mk 1, 6; Joh 1,28; Mt 3, 14, Mk 6,14–29
die		Lea	Gen / 1 Mose 29,16
die		Ruth	Rut
der		Jona	Jona
der		Adam	Gen / 1 Mose 2–5
die		Eva	Gen / 1 Mose 2–5
der		Kain	Gen / 1 Mose 4, 1–16
der		Abel	Gen / 1 Mose 4,1–16, Mt 23, 35; Hebr 11,4, Hebr 12, 24
der		Lazarus	Lk 16, 21